



# Einheit 1



von  
Tobias Arni

## Taufe gemeinsam vorbereiten

### Einleitung

In vielen Landeskirchen wird die Taufe während der Unterstufe, in der Regel in der 3. Klasse, im Religionsunterricht behandelt. Damit verbunden sind mehrere Lektionen Religionsunterricht (im Kanton Zürich sind es acht Sequenzen à 45 bzw. 90 Minuten), die für dieses Thema aufgewendet werden. Im besten Fall wird dann das mit den Kindern Vorbereitete in einem (Familien-) Taufgottesdienst vertieft. Die Lebenswirklichkeiten in den Kirchgemeinden sind aber sehr

unterschiedlich. Nicht in allen Kirchgemeinden wird oft getauft. Es gibt Kirchgemeinden, die überaltert sind und praktisch keine Taufgottesdienste haben. Andere Kirchgemeinden könnten praktisch an jedem Sonntag taufen, führen dann aber Taufsonntage ein, an denen drei, vier oder sogar mehr Taufen gleichzeitig gefeiert werden. Individuell auf eine Tauffamilie einzugehen ist dann sehr schwierig. Die Spannbreite ist also gross.



# 1 Taufe gemeinsam vorbereiten

Ein katechetisches Anliegen muss aber in jeden Fall sein, dass man sich mit den Kindern mit diesem Thema auseinandersetzt. Schön wäre es doch, wenn Kinder beim Spielen mit Puppen automatisch auch Taufe spielen würden und nicht nur «Väterlis und Mütterlis» oder «Döckerlis»!

Die Vorbereitung auf einen Taufgottesdienst kann in unterschiedlichem Rahmen stattfinden. Etwa im Rahmen von Religionsunterrichtsstunden oder von Kindergottesdienstfeiern. Auch ein Kindernachmittag kann sehr gut zum Thema «Vorbereitung zur Taufe» gestaltet werden.

Um es übersichtlich zu machen, bieten wir in diesem Teil, der Einheit 1, einen «Steinbruch» von Material an, der zur Vorbereitung auf einen Taufgottesdienst und zum Thema «Taufe» insgesamt verwendet werden kann. Es ist wichtig, mit dem Vorbereitungsteam zusammen eine Auswahl zu treffen. Nicht alle Aspekte der Taufe können behandelt werden.

Die Ideen sind nach folgenden Kategorien geordnet:

- Taufe und eigene Taufe
- Taufe und Name
- Taufe und Jesus
- Taufe und Wasser
- Taufe und Feuer (Heiliger Geist)
- Taufe und Taube (Heiliger Geist)
- Taufe und Gemeinschaft (Kirche)
- Taufe und weltweite Gemeinschaft
- Taufe und Musik
- Taufe und Taufsymbole

Bei der Vorbereitung muss darauf geachtet werden, dass das zuständige Pfarramt miteinbezogen ist und dass die Pfarrperson, die den Taufgottesdienst leitet, die teilnehmenden Kinder schon vor dem Taufsonntag kennenlernen kann. Das ist wichtig im Blick auf die Pfarrerin und den Pfarrer, damit diese Person die anwesenden Kinder vor Augen hat – zum Beispiel bei der Vorbereitung der Predigt.

Es ist aber auch wichtig für die Kinder, dass sie im Gottesdienst die Pfarrerin, den Pfarrer persönlich kennen und sie bzw. ihn nicht nur

als «den schwarzen Vogel vorne» (Aussage eines Kindes zum unbekanntem Pfarrer mit dem schwarzen Talar) erleben.

Idealerweise gibt es im Vorfeld einer Taufe auch ein Treffen mit den Kindern und den Taufeltern und Taufpaten. Die Taufeltern können dann zum Beispiel von den Kindern ausgefragt werden, warum sie ihr Kind zur Taufe bringen. Die Kinder kennen so den Täufling und die Taufgesellschaft und sind bei der Taufe viel beteiligter, als wenn kein solches Treffen stattfindet.

An eine frühzeitige Information der Gemeinde und eine persönliche Einladung an die Kinder und deren Eltern, Gotten und Göttis ist ebenfalls zu denken. Wichtig ist auch, dass an einen solchen speziellen Gottesdienst die Presse eingeladen wird und festgelegt wird, wer für Fotos zuständig ist.

Folgende Fragen<sup>1</sup> können im Vorbereitungsteam diskutiert werden:

- Was bedeutet mir meine Taufe persönlich?
- Wie viele der uns anvertrauten Kinder sind getauft, eingesegnet bzw. nicht getauft?
- Wie sieht die Altersstruktur unserer Kirchgemeinde aus?
- Welcher Aspekt der Taufe ist mir besonders wichtig und warum?
- Wie erlebe ich Taufgottesdienste in unserer Kirchgemeinde?
- Wie können Eltern in unserer Kirchgemeinde unterstützt werden, damit sie das Taufversprechen auch erfüllen können?
- Wie sind Tauferinnerungsfeiern bei uns im Kirchenjahr verankert?
- Wie beziehen wir die Eltern und Taufpaten der uns anvertrauten Kinder mit in die Tauffeier ein?
- Was sind die Vor- und Nachteile einer Feier im Freien gegenüber einer Taufe in unserer Kirche?

**Bei der Vorbereitung muss das zuständige Pfarramt miteinbezogen werden.**

<sup>1</sup> Weitere Fragen finden Sie auf Seite 10.



## Taufe und ...

### Taufe und eigene Taufe

#### ... mit Erinnerungen an die eigene Taufe

Die Kinder bringen Erinnerungen an ihre eigene Taufe mit. Das können Fotoalben sein oder auch Filme, die während der Taufe gedreht wurden. Was erzählen die Eltern über die Taufe? Wie haben sie die Taufe erlebt?

#### ... mit dem Nachspielen der eigenen Taufe

*Material:* Puppe, Wasser, Schale, Kerze, evtl. Schal oder andere Kleider, um sich zu verkleiden

Bitten Sie die Kinder, «Taufe zu spielen». Wie macht man das? Was braucht es dazu?

#### ... mit dem Taufregister der Kirchgemeinde

Gemeinsam schauen wir das Taufregister der Kirchgemeinde an, das vom Pfarramt geführt wird. Über all die Jahre wurden viele Menschen getauft. Kennen wir einige davon? Warum wird jede Taufe registriert?

#### ... mit dem Einladen von Getauften

Wir laden Kirchgemeindeglieder ein, die davon erzählen, was ihnen die Taufe bedeutet.

#### ... mit dem Spiel «Montagsmaler»

*Material:* Flipchart (Wandtafel), Stifte (Kreide)

Wir schreiben folgende Wörter je auf einen Zettel: Wasser, Taufkerze, Pfarrerin, Taufstein, Gotte, Götti, Kirche, Vater, Mutter, Ostern ...

Die Kinder bekommen der Reihe nach einen Zettel und müssen nun das Wort zeichnen. Die anderen Kinder versuchen zu erraten, was es ist.

### Taufe und Name

#### ... mit der Bedeutung von Namen

Fälschlicherweise wird die Taufe häufig mit der Namensgebung in Verbindung gebracht. Der Name wird aber dem Säugling direkt nach der Geburt im Spital gegeben. Dennoch ist der Name etwas Wichtiges im Leben eines Menschen.

«Du rufst mich bei meinem Namen» heisst ein Lied von Kurt Mikula, das sich gut bei der Vorbereitung zur Taufe und im Taufgottesdienst einsetzen lässt.

Unter [www.vornamen.ch](http://www.vornamen.ch) finden Sie die Bedeutung der meisten gängigen Vornamen.

Das Notenblatt können Sie unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) herunterladen: in D-Dur (Original-Tonart) und in F-Dur (leichter spielbar, Tonumfang für Kinderstimmen).

### Taufe und Jesus

Jesus selbst hat nicht getauft, wurde hingegen nach der biblischen Überlieferung von Johannes, dem Bussprediger, im Jordan getauft. Alle vier



Evangelien berichten davon. Vgl. Mt 3, 13–17; Mk 1, 9–11; Lk 3, 21 f; Joh 1, 29–34. Die Taufe des Johannes gilt darum zurecht als Vorläuferin der christlichen Taufe.

Eine ausführliche theologische Einführung, eine lange Geschichte und liturgisch-kreative Ideen finden Sie im «Wege zum Kind» 7/2003 in Einheit 5 ab Seite 36.

Den sogenannten «Taufbefehl von Jesus» finden Sie in der Bibel im Matthäusevangelium 28, 19–20. Der Text ist, zusammen mit einer Illustration, die von Kindern ausgemalt werden kann, im Kolibri-Liederbuch neben dem Lied 88 abgedruckt. Die Vorlage finden Sie auch unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) zum Herunterladen.



## Taufe und Wasser

Schon immer wird mit Wasser getauft. Es ist ein Lebensmittel im wahrsten Sinne des Wortes. Auch wenn wir in einer Überflussgesellschaft leben und das Wasser meist als Selbstverständlichkeit warm oder kalt aus dem Wasserhahn sprudelt, sollten wir uns immer wieder bewusst machen, wie kostbar dieses Nass für das Leben ist. Ohne Wasser kein Leben!

Das Wort «Taufe» weist auf die urchristliche Tradition hin, dass der Täufling im Wasser voll untergetaucht worden ist und nicht nur mit Wasser benetzt wurde, wie es heute der Brauch ist. Das Verb «taufen» bedeutet «tief machen», d.h. «untertauchen».

## Geschichten zum Thema «Wasser»

### Geschichte 1

Jeden Tag gehen die Frauen aus dem Dorf hinunter zum Fluss. In grossen Tonkrügen holen sie Wasser, denn im Dorf gibt es keine Quelle.

Eines Morgens schaut eine der Frauen verträumt einem Schmetterling hinterher. Dabei stolpert sie und der Krug wird beschädigt. Einen zweiten hat sie nicht, auch kein Geld für einen neuen, und so umwickelt sie den Krug notdürftig mit ihrem Tuch. Aber das Wasser tropft an den Bruchstellen heraus, und als sie im Dorf ankommt, ist die Hälfte weg. «Ach», klagt sie, «was für ein Unglück! Warum war ich bloss so unvorsichtig? Alle anderen bringen mehr Wasser nach Hause! Meine Mutter hat Recht, ich bin wirklich zu nichts nütze!»

Eines Morgens aber, als die Frauen wieder zum Fluss gehen, ist der schmale Pfad gesäumt von grünen Gräsern und vielen kleinen Blumen; rot, gelb und weiss leuchten sie. «Das waren deine Wassertropfen», lachen die Frauen, «sie haben den staubigen Weg zum Blühen gebracht!»

### Geschichte 2

Wir brauchen nur den Hahn der Wasserleitung aufzudrehen, schon haben wir Wasser. Das Wasser läuft, solange wir wollen. Wir können einen Becher mit Wasser füllen, einen Eimer, einen ganz grossen Topf und noch viel, viel mehr. Wasser brauchen alle Menschen zum Leben. Aber so viel Wasser wie bei uns gibt es nicht überall auf der Welt. In vielen Ländern regnet es wenig. Dort ist das Wasser so knapp, dass es eingeteilt werden muss. Jeder bekommt täglich nur eine Ration. Damit muss er sehr sparsam umgehen.

Einmal ging eine weisse Frau in Indien auf einer heissen, trockenen Strasse. Die Frau war sehr durstig. Sie ging schon lange so in der Sonne. Ihre Zunge war trocken und ihr Hals brannte. Sie hatte keinen Hunger, nur Durst. Als sie zu einem Haus kam, ging sie hinein und bat: «Habt ihr etwas Wasser für mich? Ich bin durstig!»

Der Mann im Haus meinte: «Das Wasser für heute ist fast alle. Aber ich gebe dir etwas, weil du so durstig bist.» Er reichte der Frau einen Becher, der bis zum Rand mit Wasser gefüllt war. Die



Frau trank den Becher leer und wollte das Wasser bezahlen. Da meinte der Mann: «Wenn du Wein gewollt hättest, würde ich das Geld von dir nehmen. Doch Wasser bekommt von mir jeder, der durstig ist, solange ich selbst welches habe.»

### *Geschichte 3*

In der Bibel finden sich viele Geschichten zum Wasser, denn in Palästina gibt es viel Wüste, in der sich die Menschen um die Wasserversorgung kümmern müssen. Wo es kein Wasser gibt, da kann es auch kein Leben geben. Wie Gott sich um das Leben seines Volks kümmert, erzählt die folgende Geschichte aus dem Alten Testament:

Das Volk Israel zog durch die Wüste und rastete an verschiedenen Stellen. Doch als sie bei Refidim ihr Lager aufschlugen, da hatten sie kein Wasser. Ein paar Männer gingen zu Moses und verlangten: «Gib uns Wasser!»

Darauf erwiderte Moses: «Dauernd beklagt ihr euch! Warum bittet ihr nicht Gott um Wasser? Warum habt ihr kein Vertrauen?» – «Wir wollen sofort Wasser!», riefen die Männer.

«Warum hast du uns aus Ägypten hierher geführt? Nur, damit wir hier verdursten?»

Da rief Moses zu Gott: «Was soll ich machen? Das ganze Volk Israel ist gegen mich! Es fehlt nicht viel und sie töten mich!» Da sprach Gott zu Moses: «Schlag mit deinem Stock an jenen Felsen dort! Dann wird Wasser aus den Steinen sprudeln und alle können trinken.» Moses schlug mit dem Stock an den Felsen. Da trat Wasser aus den Spalten. Und alle konnten trinken.

*Tipp:* Viele kreative Ideen, weitere Geschichten etc. zum Thema «Wasser» finden Sie im «Wege zum Kind» 4/2005!

### **Taufe und Feuer (Heiliger Geist)**

Die Nacht vor Ostern (Osternacht) ist traditionell ein urchristlicher Tauftermin. An vielen Orten existiert der Brauch, entweder in der Nacht oder am frühen Ostermorgen ein Osterfeuer zu entzünden. Bei der Taufe hat der Heilige Geist

seinen Anteil, der durch das Symbol des Feuers ausgedrückt wird.



Während einer Osternachtfeier zu taufen, ist ein eindrückliches Taufenerlebnis, eignet sich aber eher nicht für Säuglingstausen.

### **Taufe und Taube (Heiliger Geist)**

Nach der Erzählung von Matthäus, Lukas und Johannes kam der Heilige Geist nach der Taufe Jesu wie eine Taube auf ihn herab.

*Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. (Mt 3, 16)*

Mit diesem Bild wird der Bogen zum Alten Testament geschlagen, wo es die Taube ist, die von Noah ausgesandt wird, um nach der Sintflut wieder sicheren Boden unter den Füßen zu finden (vgl. 1 Mose 8).

Die Taube wird so zum Heilsbringer. Es ist ein wichtiger Aspekt der Taufe, dass sie das Heil bringt. Bis vor wenigen Jahrzehnten war der Glaube noch weit verbreitet, dass Ungetaufte nicht in den Himmel kommen, wenn sie verstorben sind. Die weiße Taube wird von der Friedensbewegung als Symbol benutzt.

# 1 Taufe gemeinsam vorbereiten



## Eine Taube ausmalen

Die Vorlage einer Taube ist unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) herunterladbar. Man kann sie von den Kindern gut mit Wünschen für das Taufkind beschreiben lassen. Die Tauben können dann zum Beispiel zu einem Mobile zusammengesetzt werden, das der Tauffamilie als Geschenk übergeben wird.

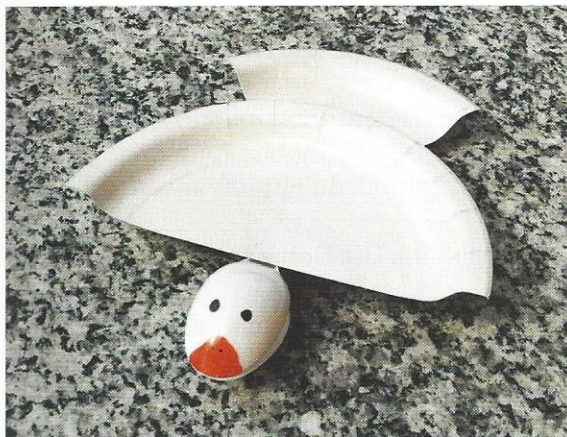


*Taube und Kreuz sind hier zu einem Mobile verbunden.*



## Eine Taube basteln

**Material:** Plasticsuppenlöffel, Kartonteller, Schere, wasserfeste Filzstifte, Leim



Der Kartonteller wird halbiert, dann die eine Hälfte nochmals halbiert (= ¼ Teller).

Auf den umgedrehten Suppenlöffel werden das Gesicht und der Schnabel einer Taube gemalt. Die Kartonteile werden auf den Stil des Suppenlöffels geleimt.

## Taufe und Gemeinschaft (Kirche)

Die Taufe wurde schon bei den ersten Christen als Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche verstanden. Was für das Judentum die Beschneidung ist, ist für das Christentum die Taufe. Die Taufe ist darum auch mit der Aufnahme in eine Kirchgemeinde verbunden. Dass Menschen, wie es in Schweizer Landeskirchen üblich ist, bei der Geburt auf Bestimmung der Eltern Mitglied einer Kirche werden, ist theologisch gesehen fragwürdig.

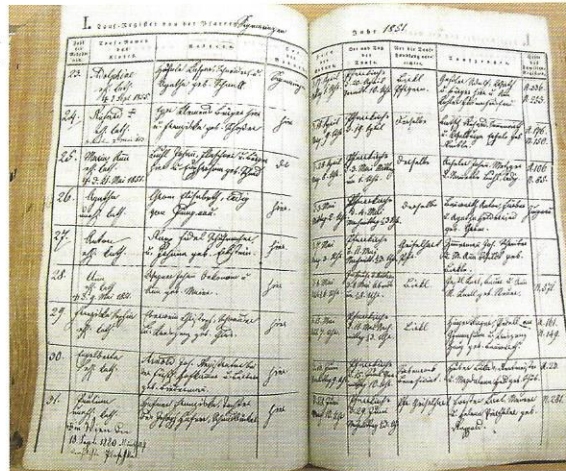
## Kennenlernen unserer Kirchgemeinde

Wieviele Menschen gehören zur Kirchgemeinde? Was wird in der Kirchgemeinde angeboten für die Kinder, die Jugendlichen, die Erwachsenen? Zu welcher kirchlichen Struktur gehört unsere Kirchgemeinde? (Landeskirche) Zu welchen Strukturen gehört unsere Landeskirche? (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund, Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen [früher: Reformierter Weltbund], Ökumenischer Rat der Kirchen)

## Das Taufregister

Jede Kirchgemeinde hat ein Taufregister (siehe Seite 18). In der Regel wird es von einem Pfarramt geführt. Im Taufregister werden der Täufling und in der Regel auch die Taufzeugen vermerkt.

Steigen Sie ins Kirchgemeindearchiv und suchen Sie die ältesten Taufregister der Kirchgemeinde. Kann die noch jemand lesen? Kennt noch jemand Namen darin? Wie sieht die Taufstatistik der Kirchgemeinde aus? Werden mehr oder weniger Kinder getauft?



Alte Taufregister können wir kaum mehr lesen.

### Der Taufstein

In jeder Kirche hat es einen Taufstein, eine Taufschale oder sonst einen kultischen Gegenstand, der für die Taufen benutzt wird. Wie sieht der in unserer Kirche aus? Was steht darauf? Aus welchem Material ist er? Wie alt ist er?

In der Regel wird zur Taufe lauwarmes Wasser benutzt. Warum? Fragen Sie die Kinder!



Taufstein der Pfarrkirche St. Nikolaus in Auw (AG)

### Taufe und weltweite Gemeinschaft








Das wichtigste Dokument, das die Anerkennung der Taufe der verschiedenen Kirchen anbelangt, ist die sogenannte Lima-Erklärung. Diese Konvergenzerklärung über Taufe, Eucharistie und Amt (engl. Baptism, Eucharist and Ministry/BEM) wurde von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) im Januar 1982 in Lima (Peru) verabschiedet. Die Lima-Erklärung zeigt Übereinstimmungen im Verständnis von Taufe, Eucharistie und Amt in den verschiedenen Mitgliedskirchen des ÖRK auf.

Damit wird von den Kirchen die Taufe gegenseitig anerkannt und es muss bei einem Kircheneintritt nicht zu einer Wiedertaufe kommen. Das weiterführende Dokument kann unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) heruntergeladen werden.

### Taufe und Musik

Eine Tauffeier gewinnt an Ausstrahlung dank besonderer Musik. Vielleicht hat es Kinder, die mit ihren Instrumenten gerne während der Taufe ein Musikstück spielen wollen? Schön ist es auch, wenn ein Lied gemeinsam eingeübt wird, das dann während der Taufe gesungen wird.

### Möglichen (Tauf-)Lieder

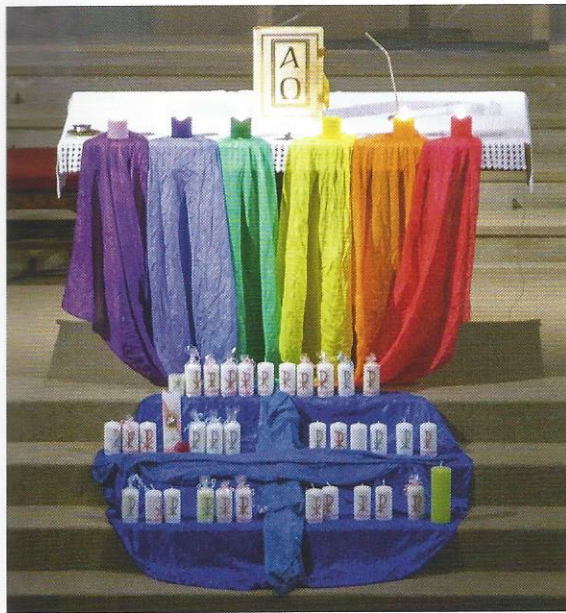
-  Kolibri 88/RG 181: Bi de Taufi chömed mir
-  Kolibri 89: Ein Kind ist angekommen
-  Kolibri 91: Jesu arangunda
-  RG 182: Kind, du bist uns anvertraut
-  Kolibri 90: Üse Gott wird dich beschütze
-  Kolibri 379: Du hast uns deine Welt geschenkt
-  Kolibri 387: Gott hät di gärn

# 1 Taufe gemeinsam vorbereiten



## Taufe und Taufsymbole

In vielen Kirchgemeinden werden Taufsymbole im Hinblick auf die Taufe gestaltet. Entweder werden Gotte oder Götti oder die Eltern beim Taufgespräch gebeten, das Symbol zu gestalten, oder dann sind es Symbole, die von der Kirchgemeinde in Auftrag gegeben oder von Kirchgemeindegliedern gemacht werden. Ein solches Symbol kann auch von Kindern für den Täufling gestaltet werden.



## Die Taufkerze

Taufkerzen sind schöne Erinnerungen an die Taufe. Es gibt sie in unterschiedlichen Formen und Farben. Statt sie zu kaufen, kann man sie auch selbst gestalten. Formen zum Verzieren einer Taufkerze lassen sich zum Beispiel gut aus Wachsplatten mit Backformen stechen.

## Die Taufrolle

An vielen Orten in Vergessenheit geraten ist die Tradition der Taufrollen. In einer schön geschmückten Kartonrolle steckt ein Dokument, das die Taufe bezeugt.



Zu dieser Tradition gehören auch die Berner Taufzettel. Diese kunstvoll gefalteten, von Hand kolorierten «Zettel» bargen den «Taufbatzen». Sie sind wertvolle Zeugen einer Tradition aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Eine eigens dafür gegründete «Stiftung Berner Taufzettel» sammelt diese besonderen Stücke. Sie können im Museum Schloss Münsingen (BE) bestaunt werden.

*Tipp:* Eine Taufrolle bzw. ein Taufzettel kann auch gut selber gemacht werden. Um den Taufzettel zu gestalten, können die grösseren Kinder mit Nagelscheren feine Scherenschnitte aus (Gold-)Papier schneiden, die dann um die Schrift herum aufgeklebt werden.







Eine Vorlage im Word-Format (bearbeitbar) für einen solchen Taufzettel ist unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) herunterladbar.

**Wichtig:** Taufzettel sind keine Taufurkunden! Taufurkunden können für den Kanton Zürich hier heruntergeladen werden: [www.zh.ref.ch/handlungsfelder/vg/taufe/vier-taufurkunden](http://www.zh.ref.ch/handlungsfelder/vg/taufe/vier-taufurkunden)

### Fische im Netz

Der Fisch ist ein frühchristliches Geheimzeichen. Das griechische Wort für Fisch (*Ichthus*) ist ein Akrostichon, d.h. jeder Buchstabe hat eine Bedeutung. *Jesous Christos Theos Hyos Soter* = Jesus Christus Gottes Sohn und Retter.

Gerade Kirchgemeinden an einem See benutzen dieses Symbol für ihre Täuflinge. Für jeden Täufling wird ein Fisch gestaltet, der an ein Fischernetz in der Kirche aufgehängt wird. Ein solcher Fisch eignet sich auch gut als Bhaltis für alle Gottesdienstbesuchenden. Eine Vorlage ist unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) zu finden. Das Symbol des Fisches passt auch gut zur Geschichte von Swimmy, die auf Seite 31 vorgestellt wird.

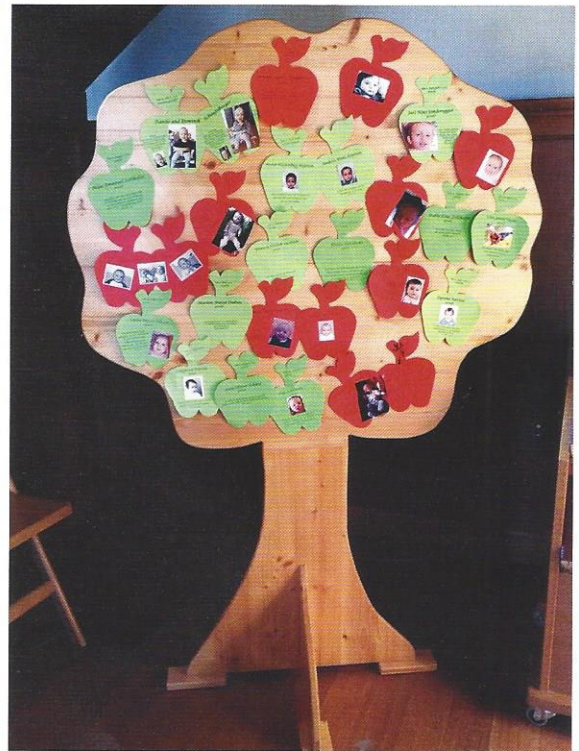
### Schafe

Jesus wird oft als guter Hirte dargestellt, seine Gemeinde ist in diesem Bild die Schafherde. Dazu passt das Bild, dass die Täuflinge als Symbol ein Schaf erhalten, das sie als Teil der Gemeinschaft ausweist und das auf Jesus Christus als der gute Hirte (vgl. Joh 9) hinweist.



Die Kinder können sich selbst als Schafe vorstellen, die vom guten Hirten gehütet werden. Dazu basteln wir ein einfaches Wollschaf, das mit dem Namen des Täuflings beschriftet werden kann. Besonders eindrücklich ist es, wenn im Taufgottesdienst alle Anwesenden ein von den Kindern gebasteltes Schäfchen erhalten.

Schafvorlage unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) heruntergeladen, auf Karton übertragen und zwei Mal ausschneiden. Dann die Kartonteile aneinanderkleben, bis auf die Hufe, die umgeknickt werden, damit das Schaf stehen kann. Die Ohren am Kopf ankleben. Den Körper des Schafs mit Leim bestreichen und dann mit Watte bekleben.



### Äpfel am Baum

Ein schönes Bild für die Beziehung zwischen Täufling und Gemeinde ist das des Apfelbaums. Die Täuflinge sind wie reife Äpfel, die zu einem Baum, zur Kirche, gehören. Die Kirche wiederum wurzelt in Jesus Christus.

Äpfel können zum Beispiel als Laubsägearbeit von grösseren Kindern hergestellt werden. Für

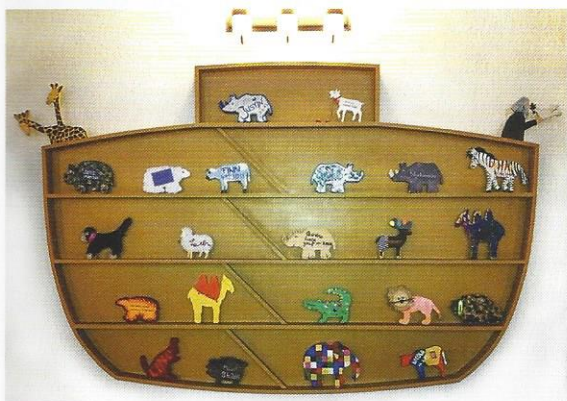
# 1 Taufe gemeinsam vorbereiten



jeden Täufling wird dann ein Apfel hergestellt, der an einem Taufbaum in der Kirche aufgehängt wird.

## Tiere einer Arche

Im Hinblick auf die Taufe bekommen die Eltern und/oder Taufpaten ein Tier aus der Arche, das es zu gestalten gilt. In der Kirche ist dann eine Arche aufgestellt und die so gestalteten «Tauf-» Tiere werden in die Arche gestellt.



## ... mit Puzzleteilen

Die Kirchgemeinde kann als ein Puzzle verstanden werden, der Täufling bzw. das Kirchgemeindeglied ist ein Puzzleteil.

Die Puzzleteile können individuell gestaltet werden. Das ist auch eine dankbare Laubsägearbeit für grössere Kinder. Eine Puzzlevorlage ist unter [www.kik-verband.ch/wzk/taufe](http://www.kik-verband.ch/wzk/taufe) downloadbar.

## Trauben am Weinstock

«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben», heisst es von Jesus im Johannesevangelium 15, 15. Das Bild eignet sich gut, um die Verbindung zwischen Täuflingen und Jesus darzustellen.



## Die «Kinderbibel»

Die Kinder gestalten eine oder mehrere biblische Geschichten, die ihnen besonders gefallen. Die Zeichnungen werden dann kopiert und zu einem Ringbuch zusammengefasst, das dem Täufling geschenkt wird.

*Tipp:* Empfehlenswerte Kinderbibeln als Taufgeschenke finden Sie im Online-Shop des KiK-Verbands: [www.kik.verband.ch/kinderbibeln](http://www.kik.verband.ch/kinderbibeln)